

Fit
*((Tipps
und Übungen))*

Hansjörg Bisle-Müller
Hans Jürgen Heringer

Fit für die DSH



Hueber

Hansjörg Bisle-Müller
Hans Jürgen Heringer

Fit für die DSH

Tipps und Übungen

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ

+49 174 275 6642

<http://vk.com/id20027768>

<http://ferienjobzav.com/>

Skype: serdyuk-s

Hueber Verlag

Quellenverzeichnis

- Seite 22: Text „Pazifik: Fischbestände vor dem Aus“ aus www.geo.de; Text von Peter Carstens
Seite 29: Text „Die geheizte Brücke“; Die Zeit – Wissen 8.3.2007 Nr. 11
Seite 41 bis 43: Text „Familiennamen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache“ mit freundlicher Erlaubnis von Dr. Oliver Ernst, Akad. Rat der Universität Augsburg
Seite 45 bis 46: Neuropsychologie: Dem Leben auf der Spur; www.geo.de
Seite 77 bis 81: Text „Familiennamen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache“ mit freundlicher Erlaubnis von Prof. Dr. Sinn, Lehrstuhl für klassische Archäologie Universität Würzburg

Hörtexte

- „Mitmachen statt zugucken“ – © Bund
Kritik am Ende, © WDR
Heilsame Angst © Günter Spekovius
Rede der Bundesministerin für Bildung, Frau Dr. Schavan © Bund
Der Wyatt Earp Effekt, © Spektrum der Wissenschaft – Thomas Bruce
Hurra, wir können lesen © WDR – Rainer Krawitz

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ

+49 174 275 6642

<http://vk.com/id20027768>

<http://ferienjobzav.com/>

Skype: serdyuk-s

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf
deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche
Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt
auch für Intranets von Firmen und von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

3. 2. 1. | Die letzten Ziffern
2013 12 11 10 09 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2009 Hueber Verlag, 85737 Ismaning, Deutschland
Druck und Bindung: Ludwig Auer GmbH, Donauwörth
Printed in Germany
ISBN 978-3-19-001712-6

1. Erster Überblick	6
1.0 Orientierung	6
1.1 Allgemeine Ratschläge	7
1.2 Leseverstehen	9
1.3 Leseverstehen: Wissenschaftssprachliche Strukturen	11
1.4 Hörverstehen	12
1.5 Textproduktion	14
1.6 Mündliche Prüfung	15
2. Leseverstehen	17
2.0 Orientierung	17
2.1 Multiple Choice: Mehrfachauswahl	18
2.1.0 Aufgabenstellungen	18
2.1.1 Meine ersten Vermutungen	18
2.1.2 Arbeit am Text	19
2.1.3 Leitwörter bestimmen	28
2.1.4 Negation: Wird im Text vielleicht eher das Gegenteil gesagt?	32
2.1.5 Paraphrase: Wird vielleicht das Gleiche in anderen Worten gesagt?	34
2.1.6 Implikation: Steht etwas implizit im Text?	36
2.2 Multiple Choice: Ja oder nein	38
2.2.0 Aufgabenstellungen	38
2.2.1 Ja-nein-Fragen	38
2.3 Fill In: Einsetzen	44
2.3.0 Aufgabenstellungen	44
2.3.1 Wörter und Stichwörter einfügen	46
2.3.2 Sätze formulieren und einfügen	49
2.3.3 Kurztext formulieren	54
2.3.4 Zuordnen und Zahlen einfügen	56
2.4 Mein Fazit	58
3. Leseverstehen: Wissenschaftssprachliche Strukturen	59
3.0 Orientierung	59
3.1 Aufgabentypen	60
3.1.0 Aufgabenstellungen	60
3.1.1 Bedeutungen erkennen und angeben	60
3.1.2 Bezüge erkennen und angeben	62
3.1.3 Strukturen verstehen und umformen	63
3.1.4 Fehler erkennen und lokalisieren	65
3.2 Funktionsverbgefüge	66
3.3 Modalverben	70
3.4 Konjunktiv	75
3.5 Verweisbezüge	77
3.6 Passiv	80
3.7 Nominalisierungen	83
3.8 Komplexe Linksattribute	88
3.9 Infinitivsätze	91
3.10 Konnektoren	93
3.11 Mein Fazit	98

4. Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes	99
4.0 Orientierung	99
4.1 Geschlossene Aufgaben	100
4.1.1 Richtig oder falsch	100
4.1.2 Mehrfachauswahl	103
4.1.3 Zuordnung	106
4.1.4 Problem: Wörter unterscheiden	107
4.2 Halboffene Aufgaben	109
4.2.1 Ausfüllen und Ergänzen	109
4.2.2 Fragen in Kurzform	112
4.2.3 Überschriften formulieren	114
4.3 Offene Aufgaben	114
4.3.1 Fragen zu Textabschnitten beantworten	114
4.3.2 Einen Textabschnitt in zusammenhängenden Sätzen wiedergeben	116
4.3.3 Die wesentlichen Aussagen des Textes oder eines Textteils zusammenfassen	120
4.4 Mein Fazit	121
5. Vorgabenorientierte Textproduktion	122
5.0 Orientierung	122
5.1 Vorbereitung auf das Schreiben	124
5.2 Grafik analysieren, Daten und Informationen sprachlich wiedergeben	126
5.3 Vergleichen und Unterschiede formulieren	129
5.4 Veränderungen, Entwicklungen darstellen	133
5.5 Gegenüberstellen und kontrastieren	134
5.6 Abfolgen, Ursachen und Folgen	136
5.7 Bewerten und Stellung nehmen	138
5.8 Begründen und Argumentieren	141
5.9 Zusammenhängend schreiben: Satzverbindungen und Konnektoren (Kohärenz)	146
5.10 Textaufbau: Einleitung und Schluss	149
5.11 Ein lebendes Beispiel	152
5.12 Mein Fazit	156
6. Mündliche Prüfung	157
6.0 Orientierung	157
6.1 Warming Up	159
6.2 Thematische Präsentation	163
6.2.1 Erste Formulierungen	163
6.2.2 Eine Vorlage bearbeiten und einen Vortrag halten	167
6.3 Dialogischer Prüfungsteil	177
6.3.1 Interaktionsstrategien	177
6.3.2 Inhaltliche Fragen	179
6.4 Abschlussgespräch zur Studienorganisation mit Fachberatung	182
6.4.1 Studienfach und Inhalte, Vergleich mit Heimatuniversität	182
6.4.2 Dozenten	182
6.4.3 Studien- und Berufsziele	183
6.5 Mein Fazit	185
Anhang 1	186
Anhang 2	188
Anhang 3	189

Wenn Sie eine wichtige Sprachprüfung ablegen wollen, kommt es vor allem auf zwei Dinge an:

1. Sie müssen Deutsch so weit beherrschen, dass Sie sich gute Chancen ausrechnen können, den Test zu bestehen. Dass es mühevoll sein kann, so gut Deutsch zu lernen, haben Sie bestimmt schon erfahren. Und Sie haben es geschafft.
2. Sie sollten die Form oder das Format der Prüfung gut kennen und die besonderen Anforderungen, die besonderen Fähigkeiten, die diese Prüfung verlangt. Dies können Sie mit diesem Buch lernen. Wir führen Ihnen übliche Prüfungselemente vor, die Sie bearbeiten. Außerdem lernen Sie Strategien, mit denen Sie die Prüfung bestimmt besser bewältigen können. Dies wird Ihnen für alle Prüfungsbereiche geboten.

Vorbereitungen auf die DSH-Prüfung werden oft so gestaltet, dass Prüfungen gemacht werden, die schon einmal abgehalten wurden. Diese Prüfungen werden dann kommentiert oder besprochen. Hier muss der Lerner den Transfer alleine schaffen. Die nötigen Fähigkeiten werden nicht trainiert. Im Gegensatz dazu wird in diesem Buch ein didaktisches Konzept verfolgt. Hier werden Sie genau die sprachlichen Fähigkeiten und Strategien lernen und trainieren, die Sie bei künftigen Prüfungen anwenden können und sollen.

Die DSH-Prüfungen haben an allen Prüfungsorten das gleiche Format. Im Detail kann es aber Unterschiede geben, weil die Prüfungen vor Ort hergestellt und bewertet werden. Deshalb ist es für das Buch wichtig, dass unterschiedliche Aufgabenstellungen vorgeführt werden. Dennoch sollten Sie sich aber unbedingt informieren über die Gepflogenheiten und frühere Prüfungen an Ihrem Prüfungsort.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim Training und natürlich noch mehr bei Ihrer Ernstprüfung.

H. Bisle-Müller
H. J. Heringer

Auf der beiliegenden CD bieten wir Ihnen:

- Alle Hörverstehenstexte als Audio-Dateien und als MP3
- Ein vollständiges Lösungsbuch als PDF
- Die Transkripte der Hörverstehenstexte als PDF (T1 bis T6)
- Die DSH-Rahmenordnung und eine Musterordnung als PDF
- Einen Kurs zum Leseverstehen als PDF

1. Erster Überblick

1.0 Orientierung

Ziele Die Deutschprüfung für den Hochschulzugang (DSH) testet wie viele anderen Sprachprüfungen Ihre sprachliche Kompetenz in verschiedenen Bereichen:
Hörverstehen, Leseverstehen, Textproduktion, Kommunikationsfähigkeit.

Aufbau Die DSH besteht aus einer schriftlichen und einer mündlichen Prüfung. Die schriftliche Prüfung findet vor der mündlichen Prüfung statt.
Die schriftliche Prüfung gliedert sich so:

Hörverstehen	Leseverstehen	Textproduktion
Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes 10 Minuten nach dem ersten Vortrag, 40 Minuten nach dem zweiten Vortrag Gesamt: 60 Minuten	Verstehen und Bearbeiten eines Lesetextes und wissenschaftssprachlicher Strukturen Gesamt: 90 Minuten	Vorgabenorientierte Textproduktion Gesamt: 60 Minuten

Sie kommen nur in die mündliche Prüfung, wenn Sie das Schriftliche bestanden haben.
Die mündliche Prüfung kann Ihnen erlassen werden, wenn den Prüfern schon ausreichende Erkenntnisse über Ihre mündliche Ausdrucksfähigkeit vorliegen.

Sie können die Prüfung auf drei verschiedenen Niveaus bestehen: DSH 1, DSH 2 und DSH 3.
Aber nur DSH 2 (mind. 67 % der möglichen Punktzahl) berechtigt an allen Hochschulen zur Immatrikulation. DSH 3 wird von einigen Studiengängen an einzelnen Universitäten zusätzlich verlangt.

Informieren Sie sich rechtzeitig an der von Ihnen gewählten Hochschule.

Sie können echte Prüfungen mit echter Bewertung und in Echtzeit trainieren mit der CD-ROM:

DSH-SIMULATOR

Hier wird auch Ihre schriftliche Produktion direkt bewertet.

Besuchen Sie: www.DSH-Simulator.com

Weiteres Trainingsmaterial online bei: www.DaF-Trainer.com

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ

+49 174 275 6642

<http://vk.com/id20027768>

<http://ferienjobzav.com/>

Skype: serdyuk-s

1.1 Allgemeine Ratschläge

Studienfachwahl, Anmeldung zur DSH, Visabestimmungen

Bevor Sie sich auf die DSH vorbereiten, sollten Sie einige Fragen klären.

- Sind meine Zeugnisse ausreichend für ein Studium an einer deutschen Universität oder Fachhochschule?
- Kann ich mich direkt um einen Studienplatz bewerben oder muss ich vorher ein Studienkolleg besuchen?
- Brauche ich ein Studienvisum, um in Deutschland zu studieren und welche Voraussetzungen muss ich erfüllen, um es zu bekommen?
- Bin ich in der Studienfachwahl frei und wenn ja, welches Studienfach möchte ich studieren, wenn nein, welches Studienfach muss ich studieren?
- Wie viel Zeit brauche ich, um mich erfolgreich auf die DSH vorzubereiten?

Auf der CD finden Sie die Musterprüfungsordnung. Schauen Sie sich die Ordnung gut an.

Nehmen Sie nicht an mehreren DSH-Prüfungen in kurzen Abständen teil.

Bereiten Sie sich lieber auf eine Prüfung gut vor.

- Nehmen Sie die Vorbereitung ernst. Arbeiten Sie konsequent an der Verbesserung Ihrer Sprachkenntnisse.
- Nützen Sie jede Gelegenheit, Ihre Deutschkenntnisse anzuwenden. Lesen Sie deutschsprachige Zeitungen, sehen Sie fern, hören Sie Radio, besuchen Sie deutschsprachige Internetseiten und sprechen Sie möglichst viel mit Deutschen.
- Denken Sie rechtzeitig an die Bewerbung um einen Studienplatz und die Anmeldung zur DSH.
- Seien Sie immer ehrlich zu sich selbst und versuchen Sie das Niveau Ihrer Deutschkenntnisse objektiv einzuschätzen.
- Besuchen Sie – wenn möglich – einen Vorbereitungskurs auf die DSH, nutzen Sie auch entsprechende Online-Angebote, z. B. DSH-Simulator.com oder DaF-Trainer.com.
- Nehmen Sie an Probetests teil. Lassen Sie Ihre Deutschkenntnisse von Ihrem Kursleiter beurteilen.

Welches Wörterbuch verwende ich?

Sie dürfen in der DSH ein einsprachiges deutsches Wörterbuch verwenden.

Worauf Sie achten sollten:

- Ist das Wörterbuch ein spezielles Deutsch-als-Fremdsprache-Wörterbuch? Richtet es sich also besonders an Nicht-Muttersprachler?
- Wie umfangreich ist das Wörterbuch, also wie viele Einträge hat es?
- Ist das Wörterbuch einfach zu handhaben? Sind die Einträge übersichtlich angeordnet, die Abkürzungen leicht verständlich und die Benutzungshinweise klar und hilfreich?
- Sind die Bedeutungserklärungen hilfreich genug formuliert? Gibt es genügend nützliche Beispiele und Kollokationshinweise?
- Sind im Wörterbuch genügend Hinweise zur Grammatik enthalten?
- Gibt das Wörterbuch auch landeskundliche Informationen, die z.B. für die Textproduktion von Bedeutung sein können?
- Wie neu ist das Wörterbuch? Enthält es den aktuellen Wortschatz und derzeit gültigen Verwendungen und Bedeutungserklärungen?

Vorher
klären



Strikt
beachten

Diese Fragen sollten Sie nicht alle alleine beantworten. Holen Sie sich Hilfe bei Ihren Dozenten, kompetenten Muttersprachlern und erfahrenen Deutschlernern.

T

Arbeiten Sie in der Vorbereitung mit dem Wörterbuch Ihrer Wahl.

Wie setze ich das Wörterbuch während der Prüfung ein?

- Verwenden Sie das Wörterbuch sparsam, sonst verlieren Sie zu viel Zeit.
- Schauen Sie nie während des Hörtextvortrags ins Wörterbuch.
- Konzentrieren Sie sich bei der Textproduktion auf die Beispielsätze und Kollokationen.
- Verwenden Sie das Wörterbuch vor allem beim Korrekturlesen in Zweifelsfällen.

Wie verhalte ich mich während der Prüfung?

- Lassen Sie nichts auf dem Tisch liegen, was in der Prüfung verboten ist.
(Kein zweisprachiges Wörterbuch!)
- Legen Sie genügend Schreibutensilien auf den Tisch, damit Sie nicht plötzlich während des Hörtextvortrags in Ihrem Mäppchen kramen müssen.
- Besorgen Sie sich ausreichend zum Trinken und etwas zur Stärkung zwischendurch (Traubenzucker, Schokolade usw.).
- Achten Sie auf die Zeitvorgaben für die einzelnen Prüfungsteile.
- Hören Sie aufmerksam zu, wenn die Prüfer Informationen zum Ablauf der Prüfung geben. Beachten Sie gegebenenfalls das Merkblatt genau.
- Konzentrieren Sie sich auf die Texte und Aufgaben und den Vortragenden beim Hörtext.
- Entspannen Sie sich kurz, wenn Sie eine Denkblockade oder Verkrampfungen spüren. Atmen Sie mehrmals tief durch.
- Lassen Sie sich nicht irritieren, wenn Sie einzelne Aufgaben nicht sofort lösen können. Beschäftigen Sie sich umso konzentrierter mit den anderen Aufgaben und kommen Sie später auf die Problemfälle zurück. Bleiben Sie auf keinen Fall bei einer schwierigen Aufgabe hängen.

T

In der Prüfung: Beachten Sie nicht, was die anderen Prüflinge tun.

1.2 Leseverstehen

Mit der Prüfung sollen Sie zeigen, dass Sie einen schriftlich vorgelegten Text verstehen und sich damit auseinandersetzen können.

Es wird ein weitgehend authentischer, studienbezogener und wissenschaftsorientierter, populärwissenschaftlicher Text sein,
der keine Fachkenntnisse voraussetzt.

Dazu kommen: eine Grafik, ein Schaubild oder ein Diagramm.

Der Text hat einen Umfang von etwa 600 Wörtern.

Die Aufgabenstellung im Leseverstehen ist bezogen auf den Prüfungstext. Es werden folgende Aufgabentypen verwendet:

- Beantworten von Fragen
- Darstellen der Argumentationsstruktur des Textes
- Darstellen der Gliederung des Textes
- Erläutern von Textstellen
- Formulieren von Überschriften
- Formulieren einer Zusammenfassung

Wie kann ich mich vorbereiten?

Wichtig ist ein Training: Schneller lesen üben

1. Texte überfliegen

- Allgemeine, grobe Information und Orientierung gewinnen
- Inhaltswörter wahrnehmen, vor allem Nomen (sie sind gut zu erkennen!)
- Funktionswörter übergehen
- Grobe Satzstruktur, nicht Einzelheiten entschlüsseln
- Schwierigkeiten übergehen, unbekannte Wörter ignorieren (auf keinen Fall unterstreichen!)

Trainieren Sie:

Konnektoren erkennen

Absatzanfänge beachten und deuten lernen

- Ersten Satz jedes Absatzes lesen, dann über den Rest Vermutungen anstellen und überprüfen
- Rechte oder linke Seite des Textes abdecken. Was kriegen Sie mit?
- Von hinten überfliegen
- In die Mitte eines Absatzes springen und von da vorwärts und rückwärts
- Bestimmte Wörter erkennen lernen: Konnektoren, *Problem*, *Ergebnis*

Ein Trick fürs Üben: Verwenden Sie einen Stift, mit dem Sie das Auge schnell über den Text leiten: von links oben nach links unten, diagonal.

Es gibt auch Übungen, um die Blickspanne zu erweitern.

Art des
Textes

Aufgaben-
stellung

Techniken



2. Stellen suchen

Suchen nach Leitwörtern, die mit dem Thema zu tun haben

- Zu genaues Lesen vermeiden
- Von links nach rechts suchen, von rechts nach links suchen
- Von oben nach unten suchen, von unten nach oben suchen
- Zick-zack-suchen
- Über den Text hüpfen und immer Stückchen lesen
- Titel und Zwischentitel lesen, vermuten, was drin steht, checken, ob korrekt
- Inhaltliche Titel, Schlüsselwörter

3. Genaues Lesen

- Auf leicht zu verwechselnd Wörter achten. Arbeiten Sie vor: Legen Sie eine Liste mit diesen Wörtern an. Üben Sie mit dem Anhang dieses Buchs.
- Immer zuerst Aufgabenstellungen genau lesen. Vom Verständnis der Aufgabenstellung hängt alles ab.
- Bei Richtig-Falsch-Aufgaben und bei Multiple-Choice-Aufgaben: Satz für Satz vergleichen

In der Prüfung

- Erst alle Aufgaben schnell durchgehen, Vermutungen und klare Lösungen notieren
- Fundstellen markieren, aber nicht zu viele (unübersichtlich!)
- Das Wörterbuch nur bei Leitwörtern und Problemen mit der Aufgabenstellung verwenden.
- Prioritäten setzen, auf die Punktzahlen achten
- Keine Ankreuzaufgabe auslassen, im Notfall lieber blind ankreuzen

Die Aufgaben verwenden öfter eine etwas andere Formulierung als im Text.

Im Normalfall folgen die Aufgaben dem Text in der Reihenfolge.

1.3 Leseverstehen: Wissenschaftssprachliche Strukturen

Im Bereich Strukturen sollen Sie wissenschaftssprachlich relevante Strukturen erkennen, verstehen und anwenden. Die Aufgabenstellung wird sich auf den Lesetext beziehen. Verlangt werden:

- Fragen zum Verstehen komplexer Strukturen beantworten
- Sätze ergänzen
- Verschiedene Arten von Umformungen (Paraphrasieren, Transformieren)

Hierauf können Sie sich vorbereiten, indem Sie besonders diese grammatischen Strukturen üben.

- Üben Sie besonders die Strukturen, die häufig in den Prüfungen vorkommen.
- Achten Sie auf Ihre besonderen Grammatikschwierigkeiten und legen Sie einen Übungsschwerpunkt auf diese Bereiche.
- Verwenden Sie zur Vorbereitung dieses Buch und eine Übungsgrammatik.
- Machen Sie sich mit den gängigen Grammatiktermini vertraut.
- Finden Sie heraus, welche Grammatikhilfen (Tabellen, Grammatikdarstellung, Listen) Ihr Wörterbuch bietet.

- Checken Sie, ob Sie in Ihrem Wörterbuch Hilfen für die Lösungen finden.
- Lösen Sie zuerst die Aufgaben, die Ihnen leicht fallen.
- Schauen Sie, ob Lösungen im Lesetext oder in den Aufgabenstellungen verborgen sind.
- Achten Sie besonders auf die Aufgaben, die die meisten Punkte bringen.
- Lesen Sie Ihre Lösungen genau durch. Jeder kleine Fehler kann zu Punktabzügen führen.

Üben Sie immer wieder: Sätze umformulieren.

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ

Немецкий офис:

+49 174 275 6642

+38 050 930 0743 (только смс)

serhiy.serdyuk@yahoo.com

ICQ 467-396-716

Skype: serdyuk-s

<http://vk.com/id20027768>

<http://ferienjobzav.com/>

Украинский офис:

+38 098 892 3226 (Djuice) консультант

+38 093 774 0560 (Life) консультант

+38 068 102 0355 (Beeline) консультант

+38 099 050 4552 (MTS) консультант

Vor-
bereitung

In der
Prüfung

T

1.4 Hörverstehen

Mit der Prüfung sollen Sie zeigen, dass Sie Vorlesungen und Vorträgen aus dem wissenschaftlichen Bereich mit Verständnis folgen und sinnvolle Notizen anfertigen können, um damit zu arbeiten.

Es wird sich um einen Text handeln, der für die Kommunikationssituation Vorlesung oder Übung typisch ist. Der Text setzt keine fachspezifischen Kenntnisse voraus. Er wird etwa 600 Wörter umfassen.

Der Hörtext wird zweimal präsentiert. Dabei dürfen Notizen gemacht werden. Zuvor bekommen Sie dann Hinweise zum Thema des Textes. Namen, Daten und schwierige Fachbegriffe werden Ihnen in den meisten Prüfungen erklärt.

Bei der Aufgabenstellung kommt es auf den Prüfungstext an. Es wird besonders um das inhaltliche Verstehen und das Erkennen der Textstruktur und der Textorganisation gehen. Dafür gibt es unterschiedliche Aufgaben.

- Fragen beantworten
- Die Textstruktur skizzieren
- Absätze zusammenfassen
- Den Gedankengang darstellen

- Überschrift lesen: Was fällt Ihnen zum Thema ein?
- Alle Aufgaben lesen
- Leitwörter unterstreichen
- Erste Vermutungen anstellen: Wie könnte die Antwort lauten?

- Auf Fragen und Leitwörter konzentrieren
- Nicht zu lange bei einer Aufgabe hängen bleiben

- Konzentrieren Sie sich auf das Hören von Leitwörtern.
- Schreiben Sie Antworten schon beim Hören in Stichwörtern auf.
- Stichpunkte oder Abkürzungen genügen. Nie mitschreiben, was Sie hören!

Immer eigene Vermutungen anstellen, aber: Es gilt nur, was im Text gesagt wurde.

- Antworten formulieren: korrekt und vollständig
- Nur auf Deutsch antworten
- Keine Abkürzungen verwenden

Bei der Zusammenfassung eines Textabschnitts:

- Bearbeiten Sie nur die wichtigen Punkte.
- Schreiben Sie in eigenen Worten.
- Schreiben Sie unbedingt einen zusammenhängenden Text.
- Verknüpfen Sie die Sätze, nicht einfach aufzählen.

Art und
Umfang
des Textes

Aufgaben

Vor dem
Hören

Beim Hören

Notizen
machen



Nach dem
Hören



Vor dem (zweiten) Hören

- Überschrift lesen: Was wissen Sie schon zu dem Thema?
- Alle Aufgaben lesen
- Leitwörter unterstreichen
- Vermutungen anstellen: Wie könnte die Antwort lauten?
- Auf die Punktzahlen achten. Welche Aufgaben bringen besonders viele Punkte?
- Für welche Aufgaben können Sie beim Hören schon die Lösung ins Blatt schreiben (geschlossene und halboffene Aufgaben)? Bei welchen Aufgaben müssen Sie Notizen machen?

Beim Hören

- Sich von Fragen und Leitwörtern lenken lassen
- Nicht zu lange bei einer Aufgabe hängen bleiben
- Immer mit dem Text Schritt halten, sich nie vom Hören ablenken lassen
- Niemals während des Vortrags im Wörterbuch nachschlagen
- Erstes und zweites Hören auf einander abstimmen und Schwerpunkte legen
- Sich nie durch Mitnotieren vom Zuhören ablenken lassen
- Eigene Vermutungen anstellen, aber an den Text halten, nicht drauf los phantasieren

Notizen machen

- Konzentrieren Sie sich auf das Hören von Leitwörtern.
- Schreiben Sie nicht alles mit. Orientieren Sie sich an den Aufgabenstellungen.
- Schreiben Sie Antworten schon beim Hören in Stichwörtern auf.
- Stichpunkte oder Abkürzungen genügen.
- Nur bei wichtigen Leit- oder Lösungswörtern, die Sie nicht kennen, wortwörtlich mitschreiben und dann im Wörterbuch überprüfen.
- Sie können eigene Formulierungen verwenden. Aber richtig ist nur, was im Text wirklich gesagt wurde.
- Schreiben Sie immer so deutlich, dass Sie Ihre Notizen entziffern können.
- Notieren Sie nur auf Deutsch.

Nach dem Hören

- Formulieren Sie korrekt und vollständig.
- Antworten Sie nur auf Deutsch.
- Verwenden Sie keine Abkürzungen.
- Achten Sie vor allem auf den Inhalt und die Verständlichkeit.
- Machen Sie nicht mehr als von Ihnen verlangt wird. Bei vielen Aufgaben genügen Stichwörter.
- Schreiben Sie immer eine Antwort. Nichts ist auf jeden Fall falsch.

Wenn Sie die wesentlichen Inhalte eines Textabschnitts in Form eines zusammenhängenden Textes wiedergeben oder zusammenfassen:

- Bearbeiten Sie nur die wichtigen Inhaltspunkte.
- Fassen Sie die Textpassage in eigenen Worten zusammen.
- Vermeiden Sie komplizierte Konstruktionen, die Sie nicht beherrschen.
- Lieber kopieren als einen Unsinn schreiben.
- Verknüpfen Sie die Sätze, nicht einfach aufzählen!

1.5 Textproduktion

Mit der Prüfung sollen Sie zeigen, dass Sie sich selbstständig und zusammenhängend zu einem studienbezogenen und wissenschaftsorientierten Thema äußern können.

Ihr Text soll einen Umfang von etwa 200 Wörtern haben. Er besteht meist aus zwei Teilen:

Sprachliche Wiedergabe einer Grafik	Eigene Stellungnahme
50 Wörter	150 Wörter

Es wird dabei um die folgenden sprachlichen Handlungen gehen:

- Beschreiben, Vergleichen, Beispiele anführen
- Argumentieren, Kommentieren, Bewerten
- Vorgaben zur Textproduktion können sein: Grafiken, Schaubilder, Diagramme, Stichwortlisten, Zitate

Hüten Sie sich davor, schematisch vorformulierte Passagen zu schreiben.

Schreiben Sie genau zum Thema.

Probieren Sie aus: Wie viel ergeben 50 Wörter und 150 Wörter in Ihrer Handschrift.

- Achten Sie beim Üben immer auf die richtige Schreibung.
- Nutzen Sie ein Textverarbeitungsprogramm.
- Überprüfen Sie mit dem Rechtschreibprüfprogramm.

Bedenken Sie: Es kommt auf die Qualität an. Schreiben Sie nicht zu viel.

- Verwenden Sie nicht mehr als 15 Minuten für die Vorbereitung.
- Beginnen Sie immer mit der Grafik oder der ersten Aufgabe. Das bereitet Sie auf die zweite Aufgabe vor. Sie können dann schneller schreiben.
- Verwenden Sie nach der Vorbereitung hierfür nur 10 Minuten.
- Checken Sie diesen Text sofort.
- Grafik nicht in den Details beschreiben! Zusammenfassen!

Essay oder Aufgabe 2:

- Lassen Sie sich von der Fragestellung leiten. Stellen Sie die nicht in Frage.
- Schreiben Sie drei bis vier Absätze.
- Checken Sie den Essay-Text. Schätzen Sie die Wörterzahl.
- Verbessern Sie nicht unablässig beim Schreiben, sondern konzentrieren Sie sich auf das, was Sie schreiben wollen.

Lesen Sie zum Abschluss Ihren Text mehrmals durch und zwar nach folgenden Kriterien:

- Ist der Text grammatikalisch korrekt?
- Passen die verwendeten Wörter und Ausdrücke zu meinen Ausdrucksabsichten?
- Bin ich mit dem Aufbau des Textes und meiner Argumentation zufrieden?
- Habe ich alle Wörter richtig geschrieben?
- Verbessern Sie alles eindeutig und leserlich. Was man nicht entziffern kann, ist falsch.
- Nehmen Sie sich genügend Zeit zum Korrektur Lesen und Verbessern.
- Verwenden Sie das Wörterbuch sparsam, sonst verlieren Sie viel Zeit.

1.6 Mündliche Prüfung

In der mündlichen Prüfung sollen Sie zeigen, dass Sie über studienrelevante Themen spontan, fließend und angemessen sprechen können: Erörtern, Bewerten, Exemplifizieren, Informieren usw. Außerdem geht es darum, an einem Gespräch teilzunehmen: Sprecherwechsel, sprachlich Kooperieren, um Klärung bitten usw.

Das Prüfungsgespräch wird bis zu 20 Minuten dauern.

Als Grundlage dient ein kurzer, nicht zu schwieriger Text, dazu ein Schaubild oder eine Grafik.

Vorbereiteter Kurzvortrag	Dialog mit dem Prüfer / der Prüferin
5 Minuten	15 Minuten

Zur Vorbereitung bekommen Sie 15 Minuten.

Hier kommt es für Sie vor allem auf Folgendes an:

- inhaltliche Angemessenheit
- Verständlichkeit
- Ihr Gesprächsverhalten
- sprachliche Korrektheit und lexikalische Differenziertheit
- Aussprache und Intonation

Auf die persönlichen Fragen bereiten Sie sich lange vor der Prüfung vor. Sie sammeln Informationen, machen sich Notizen. Gleich nach der schriftlichen Prüfung sollten Sie ein kurzes Konzept zu Ihrem Prüfungsverhalten festlegen und Ihre bisherigen Notizen durchgehen.

Die Prüfungsordnung bleibt bei der Bewertung sehr unbestimmt. Festgelegt ist nur, dass inhaltliche Angemessenheit, Verständlichkeit und Selbstständigkeit der Aussagen, Gesprächsverhalten, sprachliche Korrektheit und lexikalische Differenziertheit, Aussprache und Intonation zu berücksichtigen sind. Es ist kein prozentuales Verhältnis festgelegt und auch nicht, wie die einzelnen Teile der mündlichen Prüfung zu gewichten sind.

Das Prüferhandbuch macht dazu unterschiedliche Vorschläge. Die einzelnen Hochschulen haben einen großen Spielraum.

Sie sollten sich vor der Prüfung nach dem Bewertungsschlüssel erkundigen.

Aufgaben-
stellung

Durchfüh-
rung

Vorbereitung

Bewertung

Zehn Goldene Regeln für die mündliche Prüfung

Beachten Sie während der Prüfung folgende Verhaltensregeln:

1. Körpersprache, Präsentation

Halten Sie mit den Prüfern Blickkontakt und signalisieren Sie immer gespannte Aufmerksamkeit. Vermeiden Sie nach Möglichkeit alles, was Ihre Prüfer irritieren könnte (z.B. starker Zigarettergeruch, Knoblauch, zu offenherzige Kleidung usw.)

2. Kooperatives Verhalten

Schaffen Sie durch einen freundlichen Grundton eine angenehme Atmosphäre und versuchen Sie Konfrontationen mit Ihren Prüfern zu vermeiden.

3. Gesprächssteuerung, Prüfungssteuerung

Versuchen Sie, das Gespräch in Ihrem Interesse zu steuern, Ihre Lieblingsthemen einzubringen und Ihre Stärken auszuspielen. Je mehr Sie sprechen, umso weniger unerwartete Fragen können die Prüfer stellen.

4. Aktives Zuhören, Feedback geben

Zeigen Sie durch Rückmeldungen nonverbaler Art (Kopfnicken, Blickkontakt, zustimmende Mhms usw.), dass Sie die Prüfer verstehen und immer konzentriert bei der Sache sind. Machen Sie aber auch deutlich, wenn Sie etwas nicht verstehen.

5. Authentische Kommunikation

Sprechen Sie klar und deutlich, aber nicht gekünstelt. Vermeiden Sie den Eindruck, Sie hätten ganze Passagen auswendig gelernt.

6. Höflichkeit und Festigkeit

Seien Sie immer höflich, aber lassen Sie sich trotzdem nicht von Ihrer Linie abbringen. Widersprechen Sie ruhig den Prüfern, wenn Sie von Ihrer Ansicht überzeugt sind.

7. Zeitmanagement

Sprechen Sie nicht zu schnell, machen Sie ruhig kurze Gedankenpausen, die Sie mit Floskeln („Ich bin mir nicht sicher, wie ich das verständlich genug formulieren kann“) überbrücken. Vor allem da, wo Sie unsicher sind, sollten Sie darauf achten, dass Sie den vorgesehenen Zeitrahmen vorteilhaft ausfüllen.

8. Verständnissicherung

Fragen Sie lieber einmal zu viel nach, bevor Sie einige Fragen falsch verstehen – es sei denn, sie verstehen die Frage mit Absicht falsch, um eine Antwort geben zu können, die Ihnen leichter fällt.

9. Flexibilität und konzentrierte Aufmerksamkeit

Bleiben Sie immer konzentriert und reagieren Sie auf alle unerwartet auftretenden Schwierigkeiten flexibel. Lassen Sie sich nie aus der Ruhe bringen, achten Sie sensibel auf die Signale, die von den Prüfern ausgehen.

10. Kritische Augenblicke

In einer mündlichen Prüfung kann sehr viel schief gehen. Vor allen Dingen kann es sein, dass Sie nach einigen Minuten das Gefühl haben, dass Ihre Beiträge schlecht und die Prüfer mit Ihren Deutschkenntnissen einigermaßen unzufrieden sind. In solchen Situationen müssen sie ruhig bleiben und Ihre Stärken mehr zum Einsatz bringen.

Sie können auch in gutem Deutsch selbstkritisch Ihre bisherige Leistung einschätzen.

2.0 Orientierung

Im Prüfungsteil Leseverstehen wird überprüft, wie weit Sie Texte verstehen, mit denen Sie im Studium zu tun bekommen. Die Texte befassen sich mit Themen und Problemen des Studiums. Sie brauchen keine speziellen Kenntnisse aus Ihrem Studienfach. Sie sollen zeigen,

- dass Sie den Textaufbau erkannt haben,
- dass Sie die Hauptgedanken erfasst haben,
- dass Sie argumentative Strukturen verstehen,
- dass Sie Details nachvollziehen können.

Im Teil 1 bekommen Sie Aufgaben

- zum gesamten Text (Globalverstehen),
- zu einzelnen Abschnitten des Texts,
- zu bestimmten Textstellen (Detailverstehen).

Im Teil 2 bekommen Sie zum gleichen Text weitere Aufgaben mit schwierigen Strukturen der Wissenschaftssprache. Der Text, den Sie bearbeiten, ist immer ein Sachtext, eine Seite lang:

- ein populärwissenschaftlicher Text,
- ein mehr oder weniger aktueller Text.

Damit Sie auf dem Laufenden sind, tun Sie gut daran, sich vorbereitend mit aktuellen Texten zu befassen. Sie können auch im Internet lesen: Spiegel, ZEIT, Spektrum der Wissenschaft.

Lesen kann man auf unterschiedliche Weise. Vom Überfliegen und Auswählen bis hin zum genauen Lesen. Im Leseverstehen müssen Sie den Text Satz für Satz verstehen und die Absicht des Autors erkennen. Besonders wird es darum gehen, dass Sie Ihr Verständnis auch zeigen können. Dazu müssen Sie die wichtigsten Thesen des Textes und die Grundgedanken erkennen.

Leseverstehen gesamt	Teil 1	Teil 2
90 Minuten	60 Minuten	30 Minuten

Für den Prüfungsteil Leseverstehen haben Sie 90 Minuten Zeit. Teilen Sie sich Ihre Zeit gut ein.

- 1. Text lesen** Achten Sie auf die Überschrift: Worum könnte es gehen? Sie müssen nicht jedes Wort verstehen. Raten Sie, was unbekannte Wörter bedeuten könnten: Intuition und Kontext. Nur ganz wichtige Wörter nachschlagen!
- 2. Aufgaben lesen** Nachdenken, was jeweils genau verlangt ist.
- 3. Aufgaben lösen** Der Reihe nach vorgehen. Im Text passende Stellen suchen. Die Reihenfolge der Aufgaben entspricht meist dem Textverlauf. Notieren Sie Ihre Lösungen zuerst direkt hinter den Aufgaben.
- 4. Lösungen übertragen** In den letzten zehn Minuten übertragen Sie die Antworten auf das Antwortblatt. Tun Sie dies immer auch beim Üben.

In diesem Buch gliedern wir nach den Operationen, die von Ihnen verlangt werden:

- Im Multiple Choice kreuzen Sie an. Dazu müssen Sie verstehen, vergleichen, nachdenken.
- Beim Fill In fügen Sie etwas ein. Das müssen Sie meistens selbst formulieren.

Ziele



Zeiteinteilung

Schritte

2.1 Multiple Choice: Mehrfachauswahl

2.1.0 Aufgabenstellungen

Häufig soll Ihr Verständnis getestet werden, indem man Ihnen Vorschläge macht, was in einem gegebenen Text drinsteht oder drinsteckt. Ihre Aufgabe ist dann:

- Aufgabenstellung verstehen und für Ihre Zwecke bearbeiten
- Text durchsuchen und passende Stellen finden
- Bedeutung der Textstelle erfassen und abgleichen

Sie bekommen Formulierungen wie die folgenden:

Beispiele

Welche der folgenden Aussagen stimmen mit dem Text überein? Welche nicht?

Was besagt der Text? Kreuzen Sie die richtigen Lösungen an.

Kreuzen Sie an, welche Informationen mit Informationen des Texts übereinstimmen.

Steht das sinngemäß (nicht wörtlich) im Text? Markieren Sie „richtig“ oder „falsch“.

2.1.1 Meine ersten Vermutungen

Verschaffen Sie sich einen Überblick über die Aufgabe. Nutzen Sie Ihre ersten Gedanken und Einfälle zu einer Aufgabe. Sehen Sie sich die Vorschläge an und überlegen Sie, welche Lösungen nach dem gesunden Menschenverstand wahrscheinlich wären.

- 1 Was vermuten Sie? Welche Aussagen stimmen? Markieren Sie oder setzen Sie Ihre Kreuze ohne den Text zu kennen.

Ohne Text

Welche drei der folgenden Ausdrücke haben mit dem ursprünglichen Gedanken der Olympiade nichts zu tun? Bitte kreuzen Sie an.

		Vermutung
Medaillen	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
Ruhm	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
Geldsegen	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
Wettstreit	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
Werbeträger	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
Konzern	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>

T

Die Aufgabe verlangt zu prüfen, was im Text steht, nicht was Sie für wahrscheinlich halten oder was tatsächlich der Fall ist. (Darum ist die Formulierung im Beispiel auch irreführend. Gemeint ist: Nach dem, was der Text sagt!)

- Wenn Sie als Erstes den Vermutungsschritt tun,
- bleibt Ihnen der Unterschied (Sie oder Text?) bewusst,
 - stimmen Sie sich ein auf das Lesen des Textes. Sie lesen gezielter.

2 Was sind Ihre Vermutungen bei folgender Prüfungsaufgabe? Was könnte stimmen? Setzen Sie Ihre Kreuze ohne den Text anzusehen. Wo Sie Zweifel haben, setzen Sie ein Fragezeichen.

Aufgabenstellung		Vermutung
Im westlichen und zentralen Pazifik gibt es viel Fisch.	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
Die EU baut die größte Tunfischflotte der Welt.	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
Die Japaner haben zur Zeit den höchsten Tunfischverbrauch.	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
Gelbflossentunfisch gibt es im Pazifik noch reichlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
Die Piratenfischer nehmen an der legalen Ausbeutung der Fischbestände teil.	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>
Die Piratenfischerei missachtet Sperrgebiete und wendet verbotene Fangmethoden an.	<input type="checkbox"/>	<input type="radio"/>

2.1.2 Arbeit am Text

Um die Testfragen korrekt zu beantworten, müssen Sie den Text und die Testaufgaben verstehen. Das erfordert im Grunde Ihr ganzes sprachliches Können.

Hier wollen wir Ihnen nahe bringen, wie Sie mit Schwierigkeiten umgehen.

1 Lesen Sie den Text 1 (Seite 20).

Beim ersten Lesen:

- Achten Sie besonders auf die Überschrift: Was fällt Ihnen dazu ein? Das verbessert Ihr Verständnis.
- Achten Sie auf Zwischenüberschriften und Absatzanfänge. Sie zeigen den Aufbau des Texts.
- Markieren Sie wichtige Wörter und Passagen.
- Markieren Sie schwierige Wörter und Passagen.

2 Was könnte das schwierige Wort bedeuten? Betrachten Sie jeweils den Kontext und suchen Sie nach einer Vermutung. Zum Beispiel:

Kollaps	Zusammenbruch	<input type="checkbox"/>
	Keine Fische mehr	<input type="checkbox"/>
	Schaden	<input type="checkbox"/>
	Untergang	<input type="checkbox"/>

Text 1

Pazifik: Fischbestände vor dem Aus

1 Die Umweltschutz-Organisation Greenpeace warnt vor den Folgen der Überfischung im Pazifik.
2 Besonders den Tunfischbeständen in der Region droht der Kollaps. Schuld daran sind hoch ge-
3 rüstete Fernflotten – auch aus der Europäischen Union.

4 Die Welternährungsorganisation FAO schätzt, dass weltweit drei Viertel der kommerziell genutz-
5 ten Fischbestände maximal genutzt, überfischt oder schon kollabiert sind. Nur im westlichen und
6 zentralen Pazifik gibt es noch ausreichend Fisch. Das hat sich herumgesprochen. Jetzt droht auch
7 den dortigen Fischbeständen, insbesondere dem Tunfisch, dasselbe Schicksal wie dem atlanti-
8 schen Kabeljau: eine rücksichtslose, teilweise kriminelle Überfischung. Darauf macht Greenpeace
9 in seinem „Pazifikreport 2006“ aufmerksam – und mit einer Aktion der „Esperanza“ vor Ort.

10 Am Beispiel Tunfisch zeigt Greenpeace, dass offenbar auch die Staaten der Europäischen Union
11 erheblich zur ökologischen und ökonomischen Ausbeutung der Region beitragen: Der weltweit
12 größte Markt für Tunfischfleisch in Dosen ist die EU. 500.000 Tonnen jährlich werden von den
13 Mitgliedsstaaten selbst gefangen oder importiert und verarbeitet. Allein in Deutschland landeten
14 im vergangenen Jahr 84.000 Tonnen Tunfisch in den Supermarktregalen. Zwischen 35 und 40
15 Prozent davon wurden im westlichen und zentralen Pazifik gefischt.

16 Mit 67 Schiffen, teilweise unter ausländischer Flagge fahrend, hat die EU die größte Tunfischflot-
17 te der Welt. Und damit 20 Prozent der weltweiten Fangkapazitäten. Zur Flotte der Mitgliedsstaa-
18 ten gehören auch sogenannte Superseiner: bis zu 100 Meter lange, hoch moderne Schiffe, die mit
19 ringförmigen Netzen fischen. „Solche Schiffe können bis zu 60 Tonnen Fisch am Tag fangen“,
20 sagt Stefanie Werner, Meeresbiologin bei Greenpeace. „Und innerhalb von nur zwei Tagen so viel
21 wie die einheimischen Fischer in einem ganzen Jahr.“ Besonders problematisch sind die Ringwa-
22 dennetze, weil in ihnen auch zahllose Jungfische enden. Der bis zu 200 Kilogramm schwere Gelb-
23 flossentunfisch zum Beispiel wird erst im Alter von 20 Jahren geschlechtsreif.

24 Die Folge: Der Gelbflossentunfisch, einer der wichtigsten Nutzfische der Erde, macht sich rar.
25 Schon im vergangenen Jahr stellte die „Ständige Kommission für Tunfisch und Schwertfisch“
26 fest, dass der Gelbflossen- und Großaugentunfisch in der Region überfischt sind. Die Kommissi-
27 on überwacht den Zustand der Tunfischbestände im Westpazifik.

28 In dem Kampf um die letzten reichen Fischgründe im Westpazifik mischen sich auch Fernflotten
29 aus China, Korea, Taiwan, den USA und Japan. Denn das Geschäft lohnt sich – noch. Dafür,
30 dass die Betreibernationen der Fernflotten die pazifischen Fischbestände ausschöpfen dürfen,
31 zahlen sie einen Schnäppchenpreis: Die EU entschädigt die Inselstaaten, in deren 200-Seemeilen-
32 Zone sie fischt, mit zehn bis zwölf Prozent des Weltmarktwertes – immerhin. Denn die USA und
33 asiatische Länder zahlen mit vier bis sechs Prozent noch deutlich weniger. Doch die Inselstaaten
34 sind auf das schnelle Geld oft angewiesen.

35 Zur legalen Ausbeutung der Bestände kommt noch die Piratenfischerei. Die völlig unkontrolliert
36 und illegal operierenden Schiffe kommen auch aus Ländern, die den Fischbeständen schon mit
37 ihren legalen Fernflotten zusetzen. Solche Schiffe bedrohen die ohnehin stark dezimierten Bestän-
38 de zusätzlich, indem sie Sperrgebiete missachten oder etwa verbotene Fangmethoden einsetzen.
39 Allein im pazifischen Raum, so schätzt Greenpeace, gehen dadurch jährlich zwischen 134 und 400
40 Millionen US-Dollar verloren – das 400-fache dessen, was die Inselstaaten mit Fanglizenzen und
41 Zugangsgenehmigungen zu ihren Fischgründen verdienen.

42 Die Esperanza, die zur Zeit im Westpazifik operiert, wird gegen diese illegalen Fischer vorgehen
43 und die Behörden der Inselstaaten bei der Strafverfolgung unterstützen. Der Westpazifik ist die 7.
44 Station auf ihrer 14-monatigen „SOS Weltmeer“-Tour.

45 Darüber hinaus fordert Greenpeace eine Halbierung der gesamten Fischerei in der Region, ein
46 Ende der Piratenfischerei – und die Einrichtung von Schutzgebieten, in denen jeglicher Eingriff
47 verboten ist. Quelle: www.geo.de

Training: Wortschatz**Kontext befragen und Wortverbindungen auflösen**

Schauen Sie bei schwierigen Wörtern in Ihr einsprachiges Wörterbuch.

Das sollten Sie aber nur im Notfall tun.

Es kostet Zeit und lohnt sich nicht immer.

Schauen Sie in den Kontext. Da finden Sie oft Hinweise, die genügen, um zu einer guten Vermutung zu kommen.

- 3 Wissen Sie zum Beispiel was Ringwadennetze sind? Haben Sie das Wort im Text 1 markiert? Sehen Sie sich den näheren Kontext an. Kurz davor finden Sie eine brauchbare Erklärung.

Wichtige Wörter eines Textes kommen häufiger vor. Nicht nur in Flexionsformen, sondern auch in Wortverbindungen oder Komposita. Man braucht sie zur Unterscheidung verschiedener Arten oder zur Klassifizierung. Und sie zeigen oft, was das Thema des Textes ist. Zum Beispiel geht es wohl um Prüfungen, wenn Sie Komposita finden wie:

Prüfungsausschuss, Prüfungsbeauftragte, Prüfungsentgelt, Prüfungsergebnis, Prüfungsleistung, Prüfungsordnung, Prüfungsstelle, Prüfungsteilnehmerin, Prüfungstermin, Prüfungsunterlagen, Prüfungsverwaltung

- 4 Im Text 1 ist *Fisch* häufig. Stellen Sie alle Wortbildungen mit *Fisch* zusammen. Ordnen Sie sie: Wo steht das Wort vorn, wo hinten?

Den Umgang mit Komposita werden Sie methodisch üben.

1. Kompositum zerlegen
2. Welche Bausteine sind mir bekannt? Welche Suffixe, welche Präfixe? Was bedeuten sie?
3. Ist das Kernwort ein Verb? Passt ein Wort aus dem Kontext in seine Leerstellen?

Auf Vorrat können Sie Komposita nicht lernen, weil es zu viele sind und weil es so viele Neubildungen gibt. Aber beim Lesen treffen Sie auf Wortbildungen immer im Kontext.

Um den Sinn zu erfassen verwenden Sie:

- den Kontext,
- Ihr Wissen,
- Methoden, die wir Ihnen vorführen.

Mit Wortbildungen soll immer etwas Besonderes gesagt werden.

Eine Großstadt ist nicht einfach eine große Stadt, sondern eine besonders große Stadt, zum Beispiel mit festgelegter Mindestgröße.

Eine Hochschule ist zwar irgendwie hoch oder höher, aber nicht einfach eine hohe Schule, sondern zum Beispiel eine Universität.

Darum immer bedenken: Was ist hier das Besondere?

Die wichtigen Operationen für die Deutung von Komposita sind:

- Segmentieren = in Teile zerlegen,
- Kategorisieren = die Wortart der Teile bestimmen,
- Wortbildungsmuster erkennen,
- den Kontext befragen,
- eine Bedeutung zuschreiben.

Training

Sinneörter

Schritte

T

Vorgehen

Natürlich müssen Sie nicht all diese Schritte nacheinander gehen. Vielleicht erkennen Sie sofort den entscheidenden Hinweis im Kontext, vielleicht fällt Ihnen eine Analogie ein.

5 Was fällt Ihnen spontan ein bei den folgenden Komposita? Schreiben Sie es auf.

- Archivierungsfrist
- Austauschdienst
- Behelfsbrücke
- betriebswirtschaftlich
- Denktabusierung
- Förderprogramm
- Gegenstimme
- Immunabwehrkräfte
- Nebenwirkungen
- Piratenfischerei
- Rekordhalter
- Straßenglätte
- Zugangsgenehmigung

Ein Kompositum besteht aus Bausteinen. Bei langen Komposita ist es besonders wichtig, die Bausteine zu erkennen.

Operation

Segmentieren

[Hoch][schul][rahmen][gesetz], [Männer][gesang][verein]

Zerlegen Sie das Wort in seine Bausteine: Die Basis X und die anderen Bausteine. In Komposita steht die Basis am Ende.

Wenn Sie eine Wortbildung nicht kennen, empfiehlt es sich immer zu segmentieren. Sie bekommen damit einen ersten Schlüssel zum Verständnis.
Aber machen Sie das intuitiv. Sie müssen nicht bis ins letzte Detail gehen. Meistens genügt die Segmentierung in Wörter:
[Hochschul][gesetz], [Taumittel][sprühanlage]

6 Segmentieren Sie die folgenden Wortbildungen.

- Autobahnbrücke, Datenschutzbegutachtung, Großaugentunfisch,
- Hochschulrektorenkonferenz, Kultusministerkonferenz, Magisterstudienordnung,
- Mehrfachwahlaufgaben, Selbstbedienungsfunktionalitäten, urheberrechtlich



Es gibt manchmal Hinweise, wo Sie Ihren Schnitt legen sollten:

Fugen-s: Welternährungsorganisation
 Bindestrich: Weltmeer-Tour, Pazifik-Report

Ein weiterer methodischer Schritt ist, die grammatische Kategorie der Bausteine zu ermitteln. Das gibt oft gute Hinweise auf die Bedeutung der Wortbildung.

Kategorisieren

[Ernährung] = Nomen, [ernähren] = Verb, [glatt] = Adjektiv, [gegen] = Präposition

Bestimmen Sie die Kategorie oder die Wortart der Bausteine: Ist es ein Nomen, ein Verb oder ein Adjektiv?

Es empfiehlt sich immer die Elemente zu kategorisieren. So kommen Sie zu einem Muster, das Sie vielleicht schon von anderen Wörtern kennen, und Sie können den Sinn analog erschließen.

Wenn ein Baustein ein Verb ist, haben Sie gute Hinweise für die Einpassung der anderen Bausteine. Nomen auf *-ung* oder *-er/-erin* sind fast immer von Verben abgeleitet.

Familiengründung = Familie wird gegründet
 Fußbodenheizung = Fußboden wird geheizt
 Verhaltensforschung = erforscht Verhalten

7 Formulieren Sie Ihre Annahme über die Bedeutung.

- Brückenheizung
- Fahrbahnheizung
- Fakultätengründung
- Zugangsgenehmigung
- Nahrungsversorgung
- Evolutionsforschung
- Testentwicklung
- Aufgabenstellung
- Überlebenssicherung
- Datenschutzbegutachtung
- Prüfungsverwaltung

Häufig sind Ableitungen auf *-er*:

Arbeitgeber = jemand, der Arbeit gibt
 Wärmetauscher = etwas, das Wärme tauscht

8 Formulieren Sie Ihre Annahme über die Bedeutung.

- Stipendiengeber
- Studienbewerber
- Krankheitserreger
- Naturforscher
- Verhaltensforscher
- Evolutionsforscher
- Fahrschüler
- Arbeitnehmer
- Wärmeleiter
- Datenschützer

T

Nicht nur Verben, auch andere Wortarten können Ergänzungen verlangen.
 Viele legen eine Präposition nahe.

Gesundheitsproblem	→ Problem mit ...	Bewertungskriterien	→ Kriterien für ...
Fangmethode	→ Methode für ...	Abweichungstendenz	→ Tendenz zu ...
Fischbestände	→ Bestände an ...	Wortbildungsfan	→ Fan von ...

Wenn der Kontext keine Hinweise bietet, sollten Sie eine allgemeine Bedeutungsbeziehung zwischen den Bausteinen erproben. Die Bausteine geben Ihnen passende Hinweise aufgrund ihrer Bedeutung.

Deutung mit einer Beziehung

Ballungsraum, Forschungsfeld, Busbahnhof, Straßenglätte, Testzentrum; Meldezeitraum; spiegelglatt, Studienverlauf; Kunststoffrohr, Stahlbrücke

Würde zwischen den Bausteinen eine Beziehung passen wie „Ort-wo“, „Zeit-als“, „X-wie-Y“, „besteht-aus“? Versuchen Sie das.

Jeder Baustein kommt als Ausgangspunkt in Frage. Entscheiden Sie nach der Bedeutung. Setzen Sie im Geiste eine Präposition ein: „Raum, in dem ...“, „Rohr aus ...“

Benzinfabrik, Käsemesser, Lederschuh, Schnellimbiss
 Wenn Sie nicht mehr weiter wissen, versuchen Sie das: Was fällt Ihnen zu den beiden Bausteinen ein? Probieren Sie, ob das etwas für die Deutung bringt. Eine Fabrik produziert etwas, mit einem Messer schneiden wir etwas und so weiter.

Operation

T

9 Formulieren Sie um.

Altenheim	Heim, in dem
Fahrbahnrisse	Risse, die
Hilfsmittel	Mittel, mit denen
Prüfungsstelle	Stelle, bei der
Prüfungstermin	Termin, an / zu dem
Rechenzentrum	Zentrum, in dem
Stahlbrücke	Brücke, die
Schutzgebiet	Gebiet, in dem
Edelstahlrohr	Rohr, das aus
Verkehrsweg	Weg, auf dem
Anmeldefrist	Frist, in der
sprichwörtlich	wie ein
taufrisch	frisch wie

10 Welche Präposition können Sie aus der Basis erschließen? Setzen Sie ein.

Vorgaben: an, auf, durch, für, gegen, gegenüber, mit, von, zu

hochschulbezogen	.....	eisglättegefährdet	.....
hormonbedingt	.....	empfangnisbereit	.....
studienbezogen	.....	handlungsfähig	.....
kassettengesteuert	.....	handlungsarm	.....
widerspruchsfrei	.....	wassergekühlt	.....
frostgeschützt	.....	umweltfreundlich	.....
umweltbedingt	.....	schadstoffarm	.....

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ

+49 174 275 6642

<http://vk.com/id20027768>

<http://ferienjobzav.com/>

Skype: serdyuk-s

11 Welche Präposition können Sie aus der Basis erschließen? Setzen Sie ein.

Vorgaben: an, auf, für, gegen, mit, zu

Anglerverein	Ordnungsverstoß
Bewertungskriterien	Parasitenresistenz
Fanglizenzen	Prüfungsentgelt
Fangmethoden	Schönheitskriterien
geschlechtsspezifisch	Schönheitsmerkmale
geschlechtstypisch	staatsorientiert
Glatteischutz	widerstandsfähig
Nahrungsversorgung	Analyseverfahren

Eine allgemeine Beziehung kann auch sein, dass ein Wort das Gegenteil zu einem anderen ausdrückt.

12 Setzen Sie passende Bausteine ein, so dass das Gegenteil entsteht.

Vorgabe: -los, -reich, -voll, un-

Gegenteil

abhängig	__ abhängig
bekannt	__ bekannt
anspruchslos	anspruchs _ _ _ _
bewusst	__ bewusst
erwünscht	__ erwünscht
fasslich	__ fasslich
erfolglos	erfolg _ _ _ _ _
gewohnt	__ gewohnt
gut	__ gut
zahllos	zahl _ _ _ _ _
verändert	__ verändert
zureichend	__ zureichend

- 13 Markieren Sie Sätze, die irgendwie negierende Teile enthalten. Unterstreichen Sie diese Teile.

Außer im westlichen und zentralen Pazifik gibt es noch ausreichend Fisch.	<input type="checkbox"/>
Besonders problematisch sind Ringwadennetze.	<input type="checkbox"/>
Den Gelbflossentunfisch gibt es noch ausreichend.	<input type="checkbox"/>
Gelbflossentunfisch ist selten.	<input type="checkbox"/>
Die Welternährungsorganisation behauptet, Fischbestände seien überfischt.	<input type="checkbox"/>
Die Welternährungsorganisation widerlegt, dass Fischbestände überfischt sind.	<input type="checkbox"/>
Die Welternährungsorganisation schätzt, dass Fischbestände überfischt sind.	<input type="checkbox"/>
Greenpeace: Fischen im Pazifik ohne Gefahr.	<input type="checkbox"/>
Greenpeace sieht Gefahr der Überfischung im Pazifik.	<input type="checkbox"/>
Greenpeace hat schon gute Erfolge.	<input type="checkbox"/>
Eigentlich bleibt Greenpeace erfolglos.	<input type="checkbox"/>
Manche Schiffe missachten die Sperrgebiete.	<input type="checkbox"/>
Manche Schiffe beachten die Sperrgebiete.	<input type="checkbox"/>
Nur im westlichen und zentralen Pazifik gibt es noch ausreichend Fisch.	<input type="checkbox"/>
Ohne Probleme können Ringwadennetze verwendet werden.	<input type="checkbox"/>
Die Meere sind dann bald fischfrei und leblos.	<input type="checkbox"/>

- 14 Verbinden Sie nun mit einer Linie Sätze, die einander verneinen.

Die wichtigste Operation ist immer: den Kontext befragen. Bietet er Verstehenshilfen? Stützt er Ihre Vermutung bezüglich der Bedeutung? Hier lohnt es sich besonders zu prüfen, ob Elemente der Wortbildung im Kontext schon vorkamen oder noch folgen.

Vorangehende Kontextelemente müssen nicht morphologische Formen der Bausteine sein. Es kann sich um Synonyme handeln oder Unterbegriffe.

Im Kontext kann eine neue Bedeutung entstehen. So scheint in *Autotransport* gesagt, dass Autos transportiert werden. Im Kontext aber „Transport mit dem Auto“:

Der Transport von Blumen per Flugzeug wird eingestellt. Autotransport ist viel günstiger.

Üben Sie so:

- Komposita in einem Text aussuchen und unterstreichen
- Erste Überlegungen zur Bedeutung der Komposita anstellen. Auftretende Probleme realisieren und besprechen
- Die Komposita segmentieren und die Bestandteile kategorisieren. Schwierigkeiten für sich merken
- Weitere Zerlegungsmuster in Betracht ziehen. Die unterschiedlichen Bedeutungen paraphrasieren
- Den Kontext zur Bedeutungsbestimmung heranziehen
- Zur Überprüfung Wörterbuch zu Rate ziehen

T

Vorgehen

2.1.3 Leitwörter bestimmen

Wie stellen Sie fest, was für Ihre Aufgaben relevant ist und was wirklich im Text steht?

Eine Hilfe beim Abgleich von Aufgaben und Text bieten Leitwörter. So nennen wir Wörter in den Aufgaben, die Sie zu den passenden Textstellen führen sollen.

- 1 Unterstreichen Sie in Aussagen der Aufgabenstellung (Seite 19) wichtige Wörter. Es sollen Leitwörter werden, die Sie im Text an relevante Stellen führen können.

T

Leitwörter sind Inhaltswörter. Meistens handelt es sich um Nomen, seltener um Verben.

- 2 Lassen Sie sich zum Beispiel durch das Leitwort „EU“ oder „Tunfischflotte“ leiten. Wo kommen die Leitwörter im Text vor? Suchen und markieren Sie die Stellen.

T

Hier geht es um eine besondere Art des Lesens: Sie wollen bestimmte Stellen finden, die Sie zur Lösung der Aufgaben brauchen.

- 3 Sie haben folgende Aussage in der Aufgabenstellung:
Die EU baut die größte Tunfischflotte der Welt.
Was wird im Textzusammenhang gesagt? Vergleichen Sie:

Mit 67 Schiffen, teilweise unter ausländischer Flagge fahrend, hat die EU die größte Tunfischflotte der Welt.

Stimmt die Aussage?

Wenn sie die größte Tunfischflotte hat, baut sie sie dann?

- 4 Wenden Sie das Verfahren für die restlichen Aussagen in Aufgabe 2, Seite 19 an: Leitwörter in Aussagen, Abgleich mit Text.
- 5 Kreuzen Sie im Text die Stelle an, die Sie für Ihre Lösung verwenden, oder schreiben Sie die Aufgabennummer dazu. Dann können Sie später alles leichter überprüfen.

Vorgehen

Leitwörter dienen dazu, im Text die relevanten Stellen zu finden. Sie haben ihre Funktion in dieser Vorgehensweise:

- den Text einmal ganz lesen
- die Aufgabenstellungen lesen
- Leitwörter in der Aufgabe bestimmen und unterstreichen
- den Text noch einmal abschnittsweise lesen, immer die Aufgaben im Blick
- dabei Stellen unterstreichen, die Leitwörter enthalten oder sinnverwandte Wörter
- bei klaren Stellen sofort Lösung markieren, aber am Schluss überprüfen
- Lösungen überlegen und markieren (Vorsicht, wenn mehrere Stellen in Frage kommen!)

T

Um sicher zu sein, ob eine Stelle im Text passt und ob sie das Entsprechende sagt: Immer den ganzen Satz oder Absatz lesen!

Training: Leitwörter

Wir führen Ihnen kurz vor, was wir für eine gute Wahl halten und was für eine schlechtere. Sie sehen die Aufgabenstellung und gewählte Leitwörter unterstrichen.

Was bestimmt das Weltbild?

Die Wahl scheint gut, sie könnte direkt zur Textstelle führen. Denn da müsste das Wort oder ein Synonym vorkommen. Ein Allerweltswort wie *das* käme oft und überall vor, das Fragewort *was* dient nur der Fragestellung.

Die ersten Menschen wanderten vor 150.000 Jahren

- ... aus klimatischen Gründen von Europa nach Afrika.
- ... wegen Platzmangels von Europa nach Afrika.
- ... aus klimatischen Gründen aus der Sahara nach Europa.

Die Wahl scheint nicht so gut, weil Sie nichts finden, falls es um die zweite Möglichkeit geht. Die Leitwörter sollten alle drei Möglichkeiten umfassen. Außerdem muss das Wort *Grund* oder *Gründe* nicht im Text vorkommen, wenn die Gründe dargelegt werden.

Die ersten Menschen wanderten vor 150.000 Jahren

- ... aus klimatischen Gründen von Europa nach Afrika.
- ... wegen Platzmangels von Europa nach Afrika.
- ... aus klimatischen Gründen aus der Sahara nach Europa.

Diese Wahl ist gut. Falls Sie *Sahara* gar nicht finden, scheidet die Alternative sofort aus. Und mit *Afrika* müssten Sie auf jeden Fall die Stelle finden.

Besonders gute Leitwörter sind Zahlen (in Ziffern „3,5 Millionen“ oder ausgeschrieben „einhundertvierzig“), Namen und auffallend lange Wörter.

Organismen verändern sich

- ... etwas langsamer als ihre Umgebung.
- ... genauso schnell wie ihre Umgebung.
- ... etwas schneller als ihre Umgebung.

Wenn Sie nicht gleich etwas Passendes finden, müssen Sie ganz genau hinschauen. Dass im Text etwas nicht vorkommt, ist die schwierigste Entscheidung.

6 Unterstreichen Sie Ihre Leitwörter in folgenden Sätzen.
 Was ist das Charakteristische an der Sprechweise von Männern?
 Welche Folgen dieser Erkrankung werden erwähnt?
 Das Algenwachstum lässt Rückschlüsse auf die Niederschlagsmenge zu.

7 Nächster Schritt: Suchen Sie die Leitwörter im Text. Das Wort kann in unterschiedlicher Form vorkommen. Wonach würden Sie suchen? Markieren Sie.

Frage aus der Aufgabenstellung	Im Text
Was ist das Charakteristische an der <u>Sprechweise</u> von <u>Männern</u> ?	sprechen <input type="checkbox"/> Weise <input type="checkbox"/> wie <input type="checkbox"/> Mann <input type="checkbox"/> Männer <input type="checkbox"/>



Aussage aus der Aufgabenstellung	Im Text
Das <u>Algenwachstum</u> lässt Rückschlüsse auf die Niederschlagsmenge zu.	Algen <input type="checkbox"/> Wachstum <input type="checkbox"/> wachsen <input type="checkbox"/> Algenwachstum <input type="checkbox"/> Alge <input type="checkbox"/> Anwachsen <input type="checkbox"/>

Frage aus der Aufgabenstellung	Im Text
Welche Folgen dieser <u>Erkrankung</u> werden erwähnt?	krank <input type="checkbox"/> [Name der Krankheit] <input type="checkbox"/> Erkrankung <input type="checkbox"/> erkrankt <input type="checkbox"/> Aids <input type="checkbox"/>

- 8 Wenn Sie ein Leitwort im Text nicht finden, probieren Sie ein anderes. Oder suchen Sie Synonyme und bedeutungsverwandte Wörter im Text. Welche würden Sie wählen?

Aussage aus der Aufgabenstellung	Im Text
Der Mensch war die <u>Ursache</u> für <input type="checkbox"/> das Verschwinden einiger Tierarten in der Steinzeit. <input type="checkbox"/> die Zerstörung großer Waldflächen in der Steinzeit. <input type="checkbox"/> klimatische Veränderungen in der Steinzeit.	verantwortlich für <input type="checkbox"/> verursacht <input type="checkbox"/> Ursache <input type="checkbox"/> Motiv <input type="checkbox"/> Verschuldung <input type="checkbox"/>

Aussage aus der Aufgabenstellung	Im Text
Ein Kunstexperte <u>arbeitete</u> eng mit den Klimaforschern <u>zusammen</u> .	Kooperation <input type="checkbox"/> Zusammenarbeit <input type="checkbox"/> kooperieren <input type="checkbox"/> gemeinsam <input type="checkbox"/> beide <input type="checkbox"/> miteinander <input type="checkbox"/>

Aussage aus der Aufgabenstellung	Im Text
Für die jüngsten <u>klimatischen Veränderungen</u> ist der Mensch verantwortlich.	Klimawandel <input type="checkbox"/> klimatisch <input type="checkbox"/> Klimaveränderungen <input type="checkbox"/> Verwandlung <input type="checkbox"/> Änderung des Klimas <input type="checkbox"/> Wetter <input type="checkbox"/>

Aussage aus der Aufgabenstellung	Im Text
Die Fischbestände <u>nehmen</u> ständig <u>ab</u> .	sinken <input type="checkbox"/> reduzieren sich <input type="checkbox"/> sterben aus <input type="checkbox"/> schrumpfen <input type="checkbox"/> konzentrieren sich <input type="checkbox"/>

- 9 Manchmal wird zu einem Leitwort ein Oberbegriff oder ein Unterbegriff im Text passen, besonders wenn es um Aufzählungen geht. Wonach könnten Sie hier suchen?

Aussage aus der Aufgabenstellung	Im Text	
Die Forscher untersuchten Reste von <u>Wasserpflanzen</u> .	Algen	<input type="checkbox"/>
	Pflanzen	<input type="checkbox"/>
	im Wasser wachsen	<input type="checkbox"/>
	Wasser	<input type="checkbox"/>

Frage aus der Aufgabenstellung	Im Text	
Welche <u>Aufgaben</u> haben diese Menschen in ihrem Beruf zu erfüllen?	Aufgabe	<input type="checkbox"/>
	Pünktlichkeit	<input type="checkbox"/>
	pflegen	<input type="checkbox"/>
	Pflichten	<input type="checkbox"/>
	Tätigkeit	<input type="checkbox"/>

Wenn Sie im Text eine Stelle gefunden haben, dann geht es auch darum, wie sie Ihnen für die Aufgabenlösung hilft. Wonach ist gefragt: nach einer Begründung, nach den Folgen, nach Einschränkungen, nach einer Erklärung? Welche Ausdrücke im Text weisen Sie darauf hin? Dazu müssen Sie oft in der Umgebung der Fundstelle suchen.

- 10 Womit würden Sie bei folgenden Aufgaben weitersuchen? Was ist verlangt? Unterstreichen Sie erst den entscheidenden Ausdruck in der Aufgabe. Markieren Sie dann, wonach Sie suchen würden.

Frage aus der Aufgabenstellung	Im Text	
Warum sind Missverständnisse in der Ehe so häufig?	der Grund	<input type="checkbox"/>
	Ursachen für	<input type="checkbox"/>
	weil	<input type="checkbox"/>
	denn	<input type="checkbox"/>
	aber	<input type="checkbox"/>
	wichtig	<input type="checkbox"/>

Frage aus der Aufgabenstellung	Im Text	
Welche Rolle spielt Geld in den Wirtschaftswissenschaften?	wichtig	<input type="checkbox"/>
	Funktion	<input type="checkbox"/>
	Hauptrolle	<input type="checkbox"/>
	Spiel	<input type="checkbox"/>
	wert	<input type="checkbox"/>

Frage aus der Aufgabenstellung	Im Text	
Welche Folgen ergeben sich aus diesem Programm?	folgte	<input type="checkbox"/>
	darum	<input type="checkbox"/>
	Konsequenz	<input type="checkbox"/>
	ergibt sich	<input type="checkbox"/>
	daraus	<input type="checkbox"/>
	damit	<input type="checkbox"/>

2.1.4 Negation: Wird im Text vielleicht eher das Gegenteil gesagt?

Gefährlich sind Aussagen in der Aufgabenstellung, die sich nur unauffällig von den Textstellen unterscheiden. Besonders, wenn das Gegenteil gesagt wird. Das kann man beim schnellen Lesen leicht übersehen.

- 1 Beurteilen Sie folgende Satzpaare. Markieren Sie, welche Paare sich nicht widersprechen.

<p>Im Pazifik ist der Gelbflossentunfisch rar. Es gibt nicht mehr viel Gelbflossentunfisch im Pazifik.</p> <p>Im Pazifik ist der Gelbflossentunfisch rar. Es gibt kaum noch Gelbflossentunfisch im Pazifik.</p> <p>Im Pazifik ist der Gelbflossentunfisch rar. Es gibt viel Gelbflossentunfisch im Pazifik.</p> <p>Die Piratenfischerei missachtet Sperrgebiete. Die Piratenfischerei beachtet Sperrgebiete.</p>	<p>kein Widerspruch</p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>
--	---

Ob das Gegenteil drinsteht ist meist gut zu entscheiden. Sie müssen aber aufpassen, ob irgendwo Einschränkungen gemacht werden mit *nur, viel, meistens, oft* usw. Schwieriger ist die Frage, ob dazu gar nichts im Text steht. Da muss man ganz auf Nummer sicher gehen.

Training: Negation

Viele Aufgabenstellungen zielen darauf, ob etwas in dem Text steht oder nicht. Sie müssen dann im Text etwas finden, das einem Satz der Aufgabe widerspricht. Im einfachsten Fall muss zwischen Aussage und Textstelle ein Negationsverhältnis bestehen.

- 2 Unterstreichen Sie Stellen in diesen Sätzen, wo etwas negiert wird.

<p>Die Umweltschutz-Organisation Greenpeace warnt vor den Folgen der Überfischung im Pazifik.</p> <p>Greenpeace sieht keine Gefahr der Überfischung im Pazifik.</p> <p>Die Welternährungsorganisation widerlegt, dass drei Viertel der Fischbestände überfischt oder schon kollabiert sind.</p> <p>Im westlichen und zentralen Pazifik gibt es kaum noch Fisch.</p> <p>Es wird bestritten, dass es im westlichen und zentralen Pazifik keinen Fisch mehr gibt.</p> <p>Die EU fängt keinen Tunfisch.</p> <p>Greenpeace gestattet eine Halbierung der gesamten Fischerei in der Region.</p> <p>Unproblematisch sind Ringwadennetze.</p> <p>Der Gelbflossentunfisch wird selten.</p> <p>Die völlig unkontrolliert und illegal operierenden Schiffe kommen aus vielen Ländern.</p> <p>Im Pazifik fischt die EU nicht.</p> <p>Solche Schiffe missachten Sperrgebiete.</p>
--

Die Negation kann auch in der Aufgabenstellung selbst stecken. Also Vorsicht bei Formulierungen wie: „Was passt / Was passt nicht?“ „Was steht im Text / Was steht nicht im Text?“

3 Verbinden Sie mit Linien die kursiven Sätze mit den negierten, die ihnen widersprechen.

Greenpeace sieht keine Gefahr der Überfischung im Pazifik.

Im Pazifik fischt die EU nie.

Zwischen 35 und 40 Prozent davon fischt die EU im westlichen und zentralen Pazifik.

Nach Greenpeace ist die Gefahr der Überfischung groß.

Nur im westlichen und zentralen Pazifik gibt es noch ausreichend Fisch.

Im westlichen und zentralen Pazifik gibt es kaum noch Fisch.

Greenpeace sieht nirgends die Gefahr der Überfischung.

Niemand sieht in der Überfischung eine Gefahr.

Greenpeace sieht keineswegs eine Gefahr der Überfischung.

Im Pazifik fischt die EU nicht.

4 Verbinden Sie mit Linien die kursiven Sätze mit den negierten, die ihnen widersprechen.

Unproblematisch sind Ringwadennetze.

Die meisten Schiffe operieren ganz kontrolliert und legal.

Greenpeace hat schon gute Erfolge.

Besonders problematisch sind Ringwadennetze.

Die meisten Schiffe operieren ganz unkontrolliert und legal.

Im Pazifik gibt es noch Tunfisch.

Im Prinzip bleibt Greenpeace erfolglos.

Manche Schiffe beachten die Sperrgebiete.

Der Pazifik ist praktisch tunfischfrei.

Viele Schiffe operieren unkontrolliert und illegal.

Manche Schiffe missachten die Sperrgebiete.

5 Verbinden Sie mit Linien die kursiv gedruckten Sätze mit den negierten.

Greenpeace sieht Gefahr der Überfischung im Pazifik.

Die meisten Schiffe befahren die Sperrgebiete.

Die Welternährungsorganisation behauptet, dass Fischbestände überfischt sind.

Außer im westlichen und zentralen Pazifik gibt es noch ausreichend Fisch.

Im Prinzip sucht Greenpeace noch den Erfolg.

Besonders problematisch sind Ringwadennetze.

Der Gelbflossentunfisch ist rar.

Die Welternährungsorganisation widerlegt, dass Fischbestände überfischt sind.

Ohne Probleme können Ringwadennetze verwendet werden.

Nur im westlichen und zentralen Pazifik gibt es noch ausreichend Fisch.

Der Gelbflossentunfisch ist selten.

Greenpeace: Fischen im Pazifik ohne Gefahr

Die Welternährungsorganisation schätzt, dass Fischbestände überfischt sind.

Den Gelbflossentunfisch gibt es noch ausreichend.

Greenpeace hat schon gute Erfolge.

Die meisten Schiffe missachten die Sperrgebiete.

2.1.5 Paraphrase: Wird vielleicht das Gleiche in anderen Worten gesagt?

Raffiniert sind Aussagen, die fast das Gleiche sagen wie die entsprechende Textstelle, nur mit anderen Worten. Das zählen die Korrektoren natürlich als korrekte Treffer.

Manchmal kann man darüber streiten, ob das wirklich gesagt ist. Aber die Korrektoren sind großzügig. Also drücken auch Sie ein Auge zu.

Zum Beispiel wird als Paraphrase akzeptiert:

Nur im westlichen und zentralen Pazifik gibt es noch ausreichend Fisch. Das hat sich herumgesprochen.

Es ist weithin bekannt, dass es im Pazifik noch viel Fisch gibt.

1 Beurteilen Sie folgende Satzpaare. Markieren Sie: Wo sagen beide Sätze etwa das Gleiche?

	Gleich?
Allein in Deutschland landeten im vergangenen Jahr 84.000 Tonnen Tunfisch in den Supermarktregalen. In Deutschland wurden im vergangenen Jahr 84.000 Tonnen Tunfisch verkauft.	<input type="checkbox"/>
Der bis zu 200 Kilogramm schwere Gelbflossentunfisch zum Beispiel wird erst im Alter von 20 Jahren geschlechtsreif. Der Gelbflossentunfisch wird mit 20 Jahren geschlechtsreif.	<input type="checkbox"/>
Nur im westlichen und zentralen Pazifik gibt es noch ausreichend Fisch. Das hat sich herumgesprochen. Es wird weithin angenommen, dass es im Pazifik noch sehr viel Fisch gibt.	<input type="checkbox"/>
Und damit 20 Prozent der weltweiten Fangkapazitäten. Somit ein Fünftel der weltweiten Fangkapazitäten.	<input type="checkbox"/>
Besonders den Tunfischbeständen in der Region droht der Kollaps. Vor allem die Tunfischbestände in der Region sind hoch gefährdet.	<input type="checkbox"/>

Training

Training: Paraphrase

In diesem Training geht es darum, was es heißt, das Gleiche zu sagen, was als Paraphrase eines Satzes gilt und wie Sie das erkennen. Sie sollen ein Gefühl dafür entwickeln, was die Testkonstrukteure und Korrektoren darunter verstehen.

T

Hier geht es nicht um strenge Logik. Gefragt ist gesunder Menschenverstand. Beachten Sie vor allem: Es kommt darauf an, ob man in diesem Zusammenhang auch anders formulieren könnte.

Paraphrasen dienen dazu, Bedeutungen anzugeben. In manchen Prüfungen bekommen Sie Aufgaben wie diese:

Was bedeutet der folgende Satz:
Mit 67 Schiffen, teilweise unter ausländischer Flagge fahrend, hat die EU die größte Tunfischflotte der Welt.

2 Markieren Sie, welche Formulierung am besten passt.

- Die EU fährt mit 67 Schiffen die größte Tunfischflotte der Welt. Die Schiffe fahren unter ausländischer Flagge.
- Die EU hat 67 Schiffe und damit die größte Tunfischflotte der Welt. Die Schiffe fahren zum Teil unter ausländischer Flagge.
- Die 67 Schiffe der EU fahren zum Teil unter ausländischer Flagge. Das ist die größte Tunfischflotte der Welt.

3 Beurteilen Sie folgende Satzbatterie. Schreiben Sie in das Kästchen die Nummer des Satzes, der paraphrasiert sein könnte.

1. Fischbestände vor dem Aus
2. Schuld daran sind hoch gerüstete Fernflotten.
3. Die FAO schätzt, dass weltweit große Fischbestände überfischt sind.
4. Die Folge: Der Gelbflossentunfisch macht sich rar.
5. Doch die Inselstaaten sind auf das schnelle Geld oft angewiesen.
6. Darüber hinaus fordert Greenpeace eine Halbierung der Fischerei in der Region.
7. Der weltweit größte Markt für Tunfischfleisch in Dosen ist die EU.

- Am meisten Dosentunfisch wird in der EU verkauft.
- Die Fischerei in der Region soll reduziert werden.
- Fernflotten sind hierfür verantwortlich.
- Die Inselstaaten brauchen allerdings das Geld.
- Es gibt kaum noch Gelbflossentunfisch. Das ist das Resultat der Überfischung.
- Fischbestände sind ausgerottet.
- Fischbestände werden ausgerottet.
- Geld wird vor allem von den Inselstaaten benötigt.
- Greenpeace reduziert die Fischerei.
- Nach der FAO sollen große Fischbestände überfischt sein.
- Große Fischbestände sind überfischt.
- Es wird außerdem gefordert, die Fischerei zu reduzieren.
- Überfischung folgt den Fernflotten.

4 Manche Überschriften für Absätze eines Textes kann man auch als Paraphrasen ansehen. Sie fassen aber mehrere Sätze zusammen. Markieren Sie: Welche Sätze würden als Überschrift für den folgenden Absatz passen?

- FAO warnt vor Überfischung.
- Im westlichen Pazifik gibt es noch genug Fisch.
- Nirgends mehr Fisch.
- Tunfisch ersetzt Kabeljau.
- Tunfisch wird wie Kabeljau behandelt.
- Überfischung ist kriminell.

РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ

+49 174 275 6642

<http://vk.com/id20027768>

<http://ferienjobzav.com/>

Skype: serdyuk-s

Die Welternährungsorganisation FAO schätzt, dass weltweit drei Viertel der kommerziell genutzten Fischbestände maximal genutzt, überfischt oder schon kollabiert sind. Nur im westlichen und zentralen Pazifik gibt es noch ausreichend Fisch. Das hat sich herumgesprochen. Jetzt droht auch den dortigen Fischbeständen, insbesondere dem Tunfisch, dasselbe Schicksal wie dem atlantischen Kabeljau: eine rücksichtslose, teilweise kriminelle Überfischung. Darauf macht Greenpeace in seinem „Pazifikreport 2006“ aufmerksam – und mit einer Aktion der „Esperanza“ vor Ort.

2.1.6 Implikation: Steht etwas implizit im Text?

Nicht alles, was ein Text sagt, liegt offen zu Tage. Vieles müssen Sie erschließen. Es kann sein, dass es vorausgesetzt ist, dass es logisch folgt oder nicht.

- 1 Beurteilen Sie folgende Satzpaare. Markieren Sie, ob man den zweiten Satz aus dem ersten folgern oder schließen kann. Wird das also im Text behauptet?

Besonders den Tunfischbeständen in der Region droht der Kollaps.

Es wird dort bald keinen Tunfisch mehr geben.

Am Beispiel Tunfisch zeigt Greenpeace, dass offenbar auch die Staaten der Europäischen Union erheblich zur ökologischen und ökonomischen Ausbeutung der Region beitragen.

Die Staaten der Europäischen Union tragen zur ökologischen und ökonomischen Ausbeutung der Region bei.

„Solche Schiffe können bis zu 60 Tonnen Fisch am Tag fangen“, sagt Stefanie Werner, Meeresbiologin bei Greenpeace.

Solche Schiffe können bis zu 60 Tonnen Fisch am Tag fangen.

Mit 67 Schiffen, teilweise unter ausländischer Flagge fahrend, hat die EU die größte Tunfischflotte der Welt.

Die EU hat die größte Tunfischflotte der Welt.

Training

Training: Implikation

Ob man etwas aus einem Satz folgern kann, ist eigentlich eine Frage der Logik. Man muss aber die Bedeutungen beider Sätze verstehen, um das zu beurteilen.

- 2 Was ist impliziert? Markieren Sie.

Solche Schiffe bedrohen die ohnehin stark dezimierten Bestände zusätzlich, indem sie Sperrgebiete missachten oder etwa verbotene Fangmethoden einsetzen.

<input type="checkbox"/>	Die Bestände sind stark dezimiert.
<input type="checkbox"/>	Mit den verbotenen Fangmethoden werden die Bestände noch weiter dezimiert.
<input type="checkbox"/>	Es gibt Schiffe, die Sperrgebiete missachten.

Die Esperanza, die zur Zeit im Westpazifik operiert, wird gegen diese illegalen Fischer vorgehen und die Behörden der Inselstaaten bei der Strafverfolgung unterstützen.

- | | |
|--------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | Die Inselstaaten verfolgen illegale Fischer juristisch. |
| <input type="checkbox"/> | Die Esperanza operiert zur Zeit im Westpazifik. |
| <input type="checkbox"/> | Die Esperanza verfolgt illegale Fischer juristisch. |

Varney geht davon aus, dass das Lesen eine Kulturleistung sei, die nicht zum angeborenen Inventar menschlicher Fertigkeiten gehöre.

- | | |
|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | Varney vermutet, dass die Lesefähigkeit angeboren sei. |
| <input type="checkbox"/> | Varney meint, dass die Lesefähigkeit nicht angeboren sei. |
| <input type="checkbox"/> | Varney sagt, dass Lesen nicht zu den angeborenen menschlichen Fertigkeiten gehört. |

3 Was ist impliziert? Markieren Sie.

Die Umweltschutz-Organisation Greenpeace warnt vor den Folgen der Überfischung im Pazifik.

- | | |
|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | Der Pazifik ist überfischt. |
| <input type="checkbox"/> | Greenpeace behauptet, dass der Pazifik überfischt sei. |
| <input type="checkbox"/> | Laut Greenpeace hat die Überfischung schlimme Folgen. |

Die Welternährungsorganisation schätzt, dass weltweit drei Viertel der kommerziell genutzten Fischbestände maximal genutzt sind.

- | | |
|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | Laut WHO sind über die Hälfte genutzter Fischbestände bis zum Äußersten genutzt. |
| <input type="checkbox"/> | Drei Viertel der kommerziell genutzten Fischbestände sind maximal genutzt. |
| <input type="checkbox"/> | Mehr als die Hälfte kommerziell genutzter Fischbestände sind maximal genutzt. |

Ob die Brückenheizung nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch interessant ist, weiß niemand sicher.

- | | |
|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | Brückenheizung ist ökologisch interessant. |
| <input type="checkbox"/> | Keiner weiß, ob Brückenheizung wirtschaftlich interessant ist. |
| <input type="checkbox"/> | Es ist nicht sicher, ob Brückenheizung wirtschaftlich interessant ist. |

Der Gelbflossentunfisch zum Beispiel wird erst im Alter von 20 Jahren geschlechtsreif. Die Folge: Der Gelbflossentunfisch macht sich rar.

- | | |
|--------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | Der Gelbflossentunfisch wird immer seltener, weil er erst mit zwanzig geschlechtsreif wird. |
| <input type="checkbox"/> | Der Gelbflossentunfisch wird erst mit zwanzig geschlechtsreif. |
| <input type="checkbox"/> | Der Gelbflossentunfisch ist Beispiel für einen Fisch, der erst im Alter von 20 Jahren geschlechtsreif wird. |